

# Bürgerkriegsähnliche Zustände: Gestern Verschwörungstheorie, heute Realität

von Stefan Schubert

Quelle: KOPPexclusiv Nr. 30/2017

**Die Vorfälle, in denen der Kontrollverlust des Staates brutal aufgedeckt wird, häufen sich stark. Und eines wurde bei den G20-Unruhen erschreckend deutlich: Wenn der Mob tobt und brandschatzend durch die Straßen zieht, denkt die politische Elite einzig und allein an sich selbst.**

In den *No-Go-Areas* der Republik kennen Bürger und Polizisten diese Zustände zur Genüge. Wenn die kriminellen arabischen Familienclans mit brutaler Gewalt gegen Polizisten vorgehen, bleibt vom Rechtsstaat nichts mehr übrig. Die Streifenwagenbesatzungen stehen, trotz eiliger Alarmierung von Unterstützungskräften, einer mehrfachen Übermacht gegenüber. An das Durchsetzen von polizeilichen Maßnahmen ist dann nicht mehr zu denken.

→ Haben Medien und Politik diese Zustände seit Jahren verharmlost oder in Gänze vertuscht, hat sich diese Sicherheitslage im Land durch die Flüchtlingskrise extrem verschlechtert, sodass ein weiteres Leugnen zwecklos ist.

- Dieses Verdienst gebührt jedoch nicht etwa einem Umdenken des Mainstreams, sondern allein alternativen Medien und den sozialen Netzwerken.

Als Dank dafür peitscht die Regierung in kürzester Zeit das *Maas-Zensurgesetz* durch, das sieben von zehn Experten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages als klar verfassungs- und völkerrechtswidrig ansehen. Der Kölner Sex-Mob zu Silvester 2015, als eine Horde von über 1000 nordafrikanischen »Flüchtlingen« stundenlang und ungestört Frauen jagte und diese sexuell attackierte, stellte für viele Menschen einen bürgerkriegsähnlichen Zustand dar.

- Noch wenige Monate zuvor dürfte die Mehrheit im Lande diese Zustände als böse rechte Verschwörungstheorie abgetan haben.
  - ❖ **Denn in diesem Sinne wurde das Volk von den Massenmedien und der Politik seit Jahrzehnten manipuliert.** Millionen Menschen hängen immer noch vor der Glotze und nehmen *Tagesschau* und *heute journal* als unabhängige Qualitätsmedien wahr. In den letzten zwei Jahren wächst zwar der aufgeklärte Teil der Bevölkerung beständig, aber es liegt noch eine Menge Aufklärungsarbeit vor uns.

## Die Arroganz der politischen Elite

Die G20-Unruhen waren seit Monaten abzusehen. Doch selbst mich hat der stundenlang tobende Mob überrascht. Überrascht hat mich, mit welcher Arroganz die politische Elite vorsätzlich ganze Stadtteile geopfert hat, um ihre eigene Sicherheit drei- und vierfach abzusichern.

- ❖ Während 20.000 Polizisten in mehrfachen Sicherheitsringen sich in großer Anzahl die Beine in den Bauch standen, um das klassische Konzert in der Elbphilharmonie abzusichern, brannten stundenlang Barrikaden und ein plündernder Mob marodierte ungestört auf den Straßen.

Der an Medien durchgestochene Rahmenbefehl zeigt das vorsätzliche Staatsversagen:

- ❖ »Der Schutz und die Sicherheit der Gäste haben höchste Priorität«, ist dort die polizeiliche Arbeitsweise vorgegeben. Dieses als »Verschlussache« deklarierte Dokument überführt auch den *Hamburger Bürgermeister Scholz* der Lüge, denn genau dieses hatte er wiederholt und energisch zurückgewiesen.

Und ein weiterer Aspekt ist bemerkenswert:

- Polizeiführer und Polizeieinheiten weigerten sich gegen 21 Uhr, im Schanzenviertel in den Straßenzug Schulterblatt einzurücken, da von den Dächern 13 Linksextremisten mit Gehwegplatten, Molotowcocktails und Zwillen die anrückenden Beamten unter Beschuss nahmen. »Remonstration« heißt diese Befehlsverweigerung im Beamtenrecht. So wurden für die Stürmung dieses Hauses Spezialeinheiten angefordert, die jedoch nicht kamen.
- Die offizielle Begründung dafür ist eine weitere Lüge der politischen Entscheidungsträger; demnach hätte das 40-köpfige sächsische SEK drei Stunden benötigt, um den Einsatz vorzubereiten. In einem dpa-Interview hat der SEK-Führer *Sven Mewes* diese Lüge selbst entlarvt, da er den zeitlichen Ablauf zwischen Alarmierung und Eindringen in das Gebäude auf 45 Minuten begrenzte. Zudem habe ich erfahren, dass die Spezialeinheit zusammen mit der *österreichischen Anti-Terror-Einheit Cobra* in dieser Zeit in der Tiefgarage im »Hotel Atlantic« in Bereitschaft lag, um bei eventuellen islamistischen Terroranschlägen einzugreifen.
- Einige Stockwerke höher residierte *Angela Merkel* während des gesamten Gipfels im *Hotel Atlantic*. Es ist also anzunehmen, dass erst nachdem Frau Merkel von Tausenden Polizisten geschützt 2,8 Kilometer von der Elbphilharmonie zum Hotel zurückgelegt hatte und sich hinter dem schussicheren Glas ihrer Luxussuite ein Gläschen Wein gegönnt hatte, die Spezialeinheiten für einen Einsatz im brennenden Schanzenviertel freigegeben wurden.  
→ **Drei Stunden Anarchie, Gewalt, Plünderungen und brennende Barrikaden, damit Merkel drei- und vierfach abgesichert wurde für den Fall der Fälle.**

Auch der offizielle Ablauf der Festlichkeiten stützt diese Annahme: 19:30 Uhr Konzertbeginn, 21:00 Uhr Konzertende, anschließend gemeinsames Abendessen mit den Staatslenkern in der Elbphilharmonie und danach zurück ins Hotel Atlantic. Obwohl selbst die TV-Nachrichtensender stundenlang die bürgerkriegsähnlichen Unruhen live in die Wohnzimmer der Republik sendeten, blieb der Staat untätig und ließ die Bürger und die eingesetzten Polizisten schutzlos der linksradikalen Horde ausgeliefert.



Während Merket und Co im Milliardenbau der Hansestadt ein Luxusdinner genossen, herrschte und tobte ein entfesselter Mob in Deutschlands zweitgrößter Stadt. Ein treffenderes Bild über die Arroganz der Eliten hätte man nicht zeichnen können.

### **Lehren für die nächsten Unruhen?**

Die Antworten auf diese Frage sind höchst besorgniserregend. Nehmen wir einmal an, dass ein Streifenpolizist ein Familienoberhaupt eines kriminellen Araberclans erschießt und es brechen danach bundesweite Unruhen aus. Der wehrhafte Staat existiert nicht mehr, er wurde von den Humanisten und den politisch Korrekten aus Berlin bis zur Unkenntlichkeit ausgehöhlt. Die ausgemergelte Polizei wird vollends damit beschäftigt sein, sich selbst zu schützen, alle Kräfte darüber hinaus werden Politiker und staatliche Institutionen schützen, die Bürger werden diesen Unruhen schutzlos ausgeliefert sein.